

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Oberösterreichische Bauzeitung

Zeitschrift für Bauwesen

Organ der „Genossenschaft der Baumeister Oberösterreichs“.

Redaktion und Administration: Buchdruckerei C. KOLNDORFFER, LINZ, Pfarrplatz Nr. 17.

Man pränumeriert auf die OBERÖSTERREICHISCHE BAUZEITUNG:
für die Provinz | ganzjährig mit K 20.— | für Loko | ganzjährig mit K 16
| halbjährig . . . 10.— | | halbjährig . . . 8
| vierteljährig . . . 5.— | | vierteljährig . . . 4
Preis einzelner Nummern K 1.—.

Erscheint am 1. und 15.
jedes Monat.

INSERATE und OFFENER SPRECHSAL laut aufgelegtem billigsten Tarif werden angenommen: Bei der Administration der „Oberösterreichischen Bauzeitung“, Linz, Pfarrplatz Nr. 17, ferner bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- u. Auslandes. Eventuelle Reklamationen und Beschwerden direkt an uns erbeten.

Inhalt. Verhandlung über das Bahnhofprojekt in Linz. — Die neue Gebäudesteuer-Vorlage. — Lokale Baunotizen. — Aus den Gemeinderatssitzungen in Linz. — Patentliste. — Bücherschau. — Anmeldungen für Wasserbezug aus dem städtischen Wasserwerke. — Ausweis über die Umschreibung von Immobilien in Linz. — Angesuchte Baulizenzen. — Inserate.

Verhandlung über das Bahnhofprojekt in Linz.

Dienstag den 15. März fand unter der Leitung des Statthaltereisekretärs Leo Parry die kommissionelle Verhandlung über das neue Projekt über den Bahnhofumbau in Linz statt.

Zu dieser Verhandlung sind erschienen von der oberösterreichischen Statthalterei außer dem Kommissionsleiter L. Petri, als technischer Sachverständiger vom Reichs-Kriegsministerium Generalstabshauptmann Josef Schneider; vom Eisenbahn-Ministerium Oberbaurat Josef Bartak und Ministerial-Sekretär Dr. Guido Gerhold; vom Finanz-Ministerium niemand; vom Handels-Ministerium Ministerial-Sekretär Dr. Eugen Ritter von Prinwald; von der Landeshauptstadt Linz als politische Behörde erster Instanz Bürgermeister Doktor Dinghofer; seitens der Bezirkshauptmannschaft Linz Statthaltereirat Graf Attens; von der Stadtgemeinde Linz die Gemeinderäte Dr. Ruckensteiner und Helletzgruber, sowie Bauamtsdirektor Kempf; von der Bezirkshauptmannschaft Urfahr Bezirkskommissär Dr. von Hebenstreit; von der Stadtgemeinde Urfahr Bürgermeister Dr. Hinsenkauf und Stadtrat Rößler; vom k. u. k. Militär-Stationskommando Linz Oberstleutnant Balthasar, Militär-Verpflegsverwalter Pav und Oberwerkführer Bernardis; vom Landwehr-Stationskommando Oberstleutnant Preinler; vom Landesauschusse Dr. Max Mayr; von der oberösterreichischen Handels- und Gewerbekammer Präsident Karl Reininger und Sekretär Dr. Zeitlinger; von der Finanzdirektion Finanzrat Dr. Kosch; von der Post- und Telegraphen-Direktion Vizedirektor Dr. Van de Castel und Oberbaurat Rudolf Suchomel; von der Staatsbahndirektion Linz Regierungsrat Steininger, Oberinspektor Viktor Kindinger, Oberinspektor Karl Jenisch und Inspektor Alois Fiedler; Reichsrats-Abgeordneter Josef Gruber; Landtags-Abgeordneter Dr. Karl Beurle; ferner zahlreiche Privatinteressenten, darunter Dr. Peyrer in Vertretung des Bundes der Industriellen, Präsident Robert Weingärtner für die Poschacher-Aktienbrauereigesellschaft, Direktor Scheinig für die Linzer Tramway- und Elektrizitäts-Gesellschaft, Direktor Gallois von der Kleinmünchener Aktienspinnerei, Dr. Grosam und Baumeister Schlager für das bischöfliche Ordinariat,

endlich Vertreter der Gemeinden St. Peter, Kleinmünchen und Leonding, sowie Oberbaurat Emil König vom Landesbauamt.

Nach einer Begrüßung des Vorsitzenden an die erschienenen Persönlichkeiten und einer Einleitungsrede von Seite des Handelskammerpräsidenten Karl Reininger gelangte der Bericht über das Umbauprojekt zur Verlesung.

Dem neuen Projekte nach soll der Personenbahnhof an dieselbe Stelle des jetzigen Bahnhofgebäudes zu stehen kommen, nur soll er in die Fluchtlinie des Direktionsgebäudes gesetzt werden, ferner soll in der Nähe des alten Friedhofes eine eigene Güterdienstanlage und endlich beim projektierten neuen Friedhofe zwischen Linz und Kleinmünchen ein Vorbahnhof mit einer Abrollanlage errichtet werden. Von großer Bedeutung ist, daß der Personen- und Frachtenverkehr nach den neuen Plänen vollständig getrennt sein werden. Der Umbau würde nach den vorliegenden Plänen einen Kostenaufwand von rund 16,000.000 Kronen erfordern.

Laut Mitteilung des Statthaltereisekretärs Parry wurde weder bei der Bezirkshauptmannschaft noch bei der Gemeinde Linz gegen das Projekt selbst eine Einwendung erhoben, es waren nur bestimmte Wünsche geltend gemacht, die sich hauptsächlich gegen die Überbrückung der Wiener Reichsstraße wenden und im Zuge des Schienenstranges von Kleinmünchen nach Leonding mehrere Übergänge oder Unterfahrten anstreben.

Hierauf gab Gemeinderat Dr. Fritz Ruckensteiner namens der Gemeinde Linz die Erklärung ab, daß mehrere Abänderungen und Ergänzungen an dem Bahnhofumbauprojekt vorgenommen werden müssen, soll das Interesse der Landeshauptstadt nicht zu Schaden kommen. Diese Wünsche und Forderungen, die in der Tagespresse eingehend erörtert wurden, finden ihre Beantwortung in der darauf folgenden Rede des Regierungsrates Steininger weshalb wird es für überflüssig halten, dieselben anzuführen. Herr Regierungsrat Steininger konstatierte, daß gegen die allgemeine Situierung der Bahnhofobjekte keine Einwendung erhoben werde und sich die Forderungen der Stadt Linz hauptsächlich auf Ersatz und Ausgestaltung der in Betracht kommenden Kommunikationen beziehen. Die einzelnen Wünsche berührend, führte der Redner folgendes aus: Die Errichtung einer Stückgut- und Abgabestelle auf dem Umschlagplatze könnte zunächst nur versuchsweise zur Einführung gelangen. Auf die Einmündung der projektierten Steyrer Linie sowie der zur Ausführung kommenden elektrischen Kleinbahn Linz—Eferding—Waizenkirchen wird